

Historische Beilage Nr. 3/2009

150 Jahre Kapelle Knodorf Mariä Unbefleckte Empfängnis (1. Fortsetzung und Schluss)

Bereits 1893 fand die erste Reparatur der Kapelle statt. Die entsprechenden Aufzeichnungen belegen Ausgaben für 500 „Taschen“, 3 M für den Glaser und Bier für den Maurer. Insgesamt betrug die Kosten 152,26 € Finanziert wurden die Ausgaben durch eine Spende, wozu folgendes Protokoll vorhanden ist:

Protokoll

*Aufgenommen im Pfarrhof in Irsching
am 6. Juni 1893*

Heute erscheint vor dem Pfarramt Irsching Ottilie Hardt, Privatiere in München, und übergibt 200 M – Zweihundert Mark – teils von ihr selbst u. teils von Münchenern Wohltätern mit der Bestimmung, daß dieses Kapital zur Restaurierung des Kirchleins in Knodorf ganz nach dem Gedenken des jeweiligen Pfarrers in Irsching verwendet werden. Sollte einig Geld übrig bleiben, so ist es zur Restaurierung der Pfarrkirche zu verwenden.

v. u. u. gez. Ottilie Hardt

Zeugen: Josef Anton Osslander, Franz Schmid, Jos. Huber Pf.

Pfarrer Huber berichtet am 15. 11. 1893, dass der Rest wurde zur Restauration der Pfarrkirche und des Seelenhauses verwendet wurde.

Am 1. August 1954 beschloss der Gemeinderat Irsching mit 8 : 1 Stimmen die Durchführung von Reparaturarbeiten und vergab den Auftrag für die Arbeiten mit einem Gesamtvolumen von rd. 3.000 M an Ludwig Scheininger aus Irsching. Dabei wurde der gesamte Dachstuhl mit Decke erneuert und die Kapelle neu eingedeckt.

1976 wurde das Turmdach mit Kupferblech neu eingedeckt, wofür knapp 5.000 DM aufgewendet wurden. 1979 wurden weitere Kirchenstühle eingebaut und die Treppe zur Empore neu erstellt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rd. 6.000 DM.



Pater Ethelbert Schwarz – und natürlich den vielen Spendern - sind die neuen Glocken in der Kapelle zu verdanken.

Nachdem für die Pfarrkirche in Irsching vier neue Glocken angeschafft worden waren bestellte Pater Schwarz auch für die Knodorfer Kapelle zwei neue Glocken bei der Firma Perner in Passau, die mit Ausrüstung und Installation rd. 21.000 DM kosteten.

Die Stadt bewilligte hierzu einen Zuschuss von 9.000 DM aus dem Ortsteilguthaben.

In den Jahren 1982/83 fand eine grundlegende Sanierung der Kapelle mit Trockenlegung des Mauerwerks statt, wofür knapp 50.000 DM aufgewendet wurden.

2001 und 2002 wurden der Altar und das Altarbild, die im Eigentum der Stadt stehen, für knapp 22.000 DM restauriert.

Zuletzt erhielt die Kapelle 2008 innen und außen einen neuen Anstrich mit Kosten von rd. 5.200 €



Sechs Kinder von Josef Anton Wessinger, Gutsbesitzer, und seiner Frau Anna Maria Schmidt aus Oberwöhr sind in den Pfarrmatrikeln zwischen 1831 und 1843 aufgezeichnet.

Die Gedenktafel in der Kapelle erinnert an die beiden verstorbenen Kinder Joseph (* 29.1.1839, + 6.2.1839) und Amalia (* 15.3.1841, + 27.1.1843).



Am 6. September 2009 wird das 150jährige Jubiläum mit einer Hl. Messe um 10 Uhr, ab 12 Uhr mit Mittagstisch und anschließendem Festzeltbetrieb begangen.

Nähere Informationen sind der Kurzchronik zu entnehmen.

Quellen: Historischer Atlas von Bayern, Teil Altbayern, Heft 46; Hubert Freilinger; Ingolstadt und die Gerichte Gerolfing, Kösching, Stammham-Etting, Vohburg, Mainburg und Neustadt a. d. Donau
Historisches Ortsnamensbuch von Bayern, Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm, v. Friedrich Hilble
Pfarrarchiv Irsching, Diözesanarchiv Regensburg, Stadtarchiv Ingolstadt

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe (August 2009)